Leserforum

Faschingsscherz zu Weihnachten

Betr.: Rangliste des deutschen Fußballs, kicker 102 und 104/92

Mit großem Erstaunen habe ich Ihre Rangliste der Torhüter und Liberos gelesen. Ich habe fast den Eindruck, daß der „kicker" zum Weihnachtsfest schon eine Faschingsausgabe auf den Markt gebracht hat. Oder handelt es sich nicht um einen Scherz, daß Gehrke und Golz vor Aumann plaziert sind? Auch Leute wie Klos und Kahn sind meines Erachtens nicht vor Illgner einzustufen.

Hans-Theo Brendel, Untermeitingen

Illgner trifft keine Schuld

Wenn ich mir die Rangliste der Torhüter betrachte, so kann ich nur hoffen, daß in der Zukunft objektiver beurteilt wird. Denn die Einstufung von Bodo Illgner ist eine Frechheit, da Bodo mindestens genauso gut ist wie Eike Immel, Uli Stein und Andy Köpke. Das Problem liegt darin, daß die Medien seit der EM bei jedem Gegentor Bodos die Schuld bei Bodo selbst suchten, während jeder gehaltene Ball von Köpke als Weltklasse-Parade tituliert wurde und somit Bodo durch die Medien den Platz Nummer 1 der Nationalelf verlor. Dabei hat Bodo in einer total verunsicherten Mannschaft des 1. FC Köln hervorragend gehalten und ihn trifft gar keine Schuld an der momentanen Krise. Ebenso frage ich mich, wo Andy Köpke „international Weltklasseleistungen" bringt (der Club spielt in keinem internationalen Wettbewerb und in der Nationalelf spielte Köpke bisher zumeist gegen zweitklassige Gegner (Österreich, Mexiko, Uruguay).

Stefan Bomballa, Castrop-Rauxel

Bodo, laß Dich nicht verrückt machen!

Seit der Europameisterschaft mußte man leider immer mehr feststellen, wie die Medien sich auf Bodo Illgner einschossen. Daß nun auch der kicker in seiner Rangliste Bodo so schlecht einstuft, enttäuscht mich schon. Illgner kann nichts dafür, daß man ihm eine schlechte Abwehr „verstärkt" mit Amateuren (Weiser, Keuler) vorsetzt. Was er in der Vorrunde dennoch für den 1. FC gerettet hat, war beachtlich. Er ist mit Sicherheit besser als die Kollegen Kahn und Klos. Ich hoffe, Bodo läßt sich durch die Kampagne der Medien nicht verrückt machen und spielt weiter so gut wie bisher, denn dann wird er wohl auch der Weltmeisterschaft in eineinhalb Jahren das Tor der Nationalmannschaft hüten.

Jens Budke, Grevenbroich

Köpke und seine fragwürdige CD

Bodo Illgner hat hinter einer wackeligen Kölner Abwehr einen schweren Stand und mußte dementsprechend oft hinter sich greifen. Doch die vielen, bitteren Gegentore, die er hinnehmen mußte, waren mit Sicherheit nicht alleine sein Verschulden. Leider wird immer wieder vergessen, wie wertvoll Bodo Illgner für den 1. FC Köln ist, und wie viele Punkte er den abstiegsbedrohten FC schon gerettet hat. Nicht nachzuvollziehen ist für mich, warum Köpke es nötig hat, nach unsportlichen Mitteln zu greifen, sprich die Zustimmung zu einer in meinen Augen äußerst fragwürdigen CD zu geben.

Daniela Schulz, Merzig

Zumdick so gut wie Golz und Reck

Ihre Einschätzung mit den Torhütern Stein und Köpke als beste Torhüter der Bundesliga ist vollauf korrekt. Und meiner Meinung nach ist der Abstand zu den nächstbesten ziemlich groß. Leider haben Sie einen sehr guten und erfahrenen Bundesliga-Torhüter vergessen, nämlich Bochums „Katze" Ralf Zumdick, der (soweit ich es objektiv beurteilen kann) mindestens so gut ist, wie die von Ihnen aufgeführten Golz, Reck oder Dreher.

Marcus Quick, Herne 1

Illgner viel zu schlecht bewertet

Als sechster der Rangliste soll Bodo Illgner schlechter sein als ein Oliver Kahn oder ein Stefan Klos, ja sogar als sein Vorgänger in der Nationalelf, Eike Immel, oder Uli Stein? Auch die angeführten Begründungen für Illgners schlechtes Abschneiden sind für mich lächerlich: Eine löchrige Abwehr, fehlende internationale Erfahrung bzw. Spiele? Ist seine Rückstufung in der Nationalelf etwa der Grund für diesen sechsten Platz und warum ist dann nicht Stein, Klos, Kahn oder Immel zweiter Torhüter der deutschen Nationalelf?

Christian Deckenbrock, Köln

Güttler wurde völlig vergessen

Nicht nur die deutsche Nationalmannschaft hat schlechte Tage, sondern auch die kicker-Redaktion. Bei der Aufstellung der besten Liberos dieses Jahres nämlich. Wie sonst kommt es, daß in Ihrer Rangliste der Schalker Günter Güttler schlicht und einfach vergessen wurde? Während ein Michael Kostner, der gerade mal ein halbes Jahr erstklassig ist, im Weiteren Kreis auftaucht, ist Günter Güttler nicht einmal im Blickfeld zu finden. Schwach!

Bodo Müller, Rheinfelden

Thon wird zu hoch gehandelt

Bratseths Ausnahmestellung als freier Mann ist unbestritten, ebenso Thons „biologisches" Manko (Größe) im Hinblick auf die „Kaiser-Position" im Nationalteam. Da auch die Manndeckerqualitäten der Libero-Alternative Buchwald sich immer deutlicher bestätigen, wird der durch den Uruguay-Sieg gestärkte Bundestrainer im neuen Jahr nicht umhin können, Binz und Foda als keineswegs abgeschlagenen Kandidaten eine erneute Chance einzuräumen. Die derzeitige „Thon-Euphorie" erscheint mir wegen der fehlenden 20 Zentimeter Körpergröße (die sich in dieser Saison z. B. bei den Toren von Sane und Criens auswirkte) reichlich übertrieben. Was für Bayerns Team derzeit das Beste sein mag, muß es nicht unbedingt auch für die deutsche Nationalelf sein!

Winfried Knerr, Homburg/Saar

TV-Rückschau von Jupp Suttner

Eine ganze Menge haben wir uns schon entgehen lassen im Leben — aber diesen einen Moment, den durften wir nicht versäumen: den Moment der Geburt des **Deutschen Sportfernsehens.** Denn er war verbunden mit dem Ende des Brutalo-Comic-Senders **„Tele 5"**, der ganze Heerscharen von Kids zu kleinen Gewaltverherrlichern erzogen hatte. Standesgemäß verabschiedete sich Tele 5 denn auch mit einem Mord — allerdings einem eleganten: mittels vergifteter Kaviarbrötchen. Die Leiche — es war Silvester, etwa 23.57 Uhr — schaute ziemlich blöd, dann kam drei Minuten lang ein langweiliges Schriftbild und plötzlich, einen Wimpernschlag nach Mitternacht, 00:00:01,0 Uhr 1993, gleißendes Flutlicht: ein Stadion! Sport! Kicker-Waden! Musik! Und mittendrin das Firmenlogo des DSF — stark erinnernd an jenes von Wella. Es war das erste Mal, daß sich unsere Haare kringelten bei diesem Sender. Zum zweiten mal dann 67 Minuten später, als Gruft-Macho **Rauschenbach** bei einer Eiskunstlauf-Gala galant bemerkte: „Das wahre Netto-Gewicht einer Dame ist immer erst meßbar, wenn sie ihr Make-up abgetragen hat."

Welches wahre Gesicht das DSF in der TV-Landschaft haben wird, ist zwar auch noch nicht meßbar. Aber fest steht bereits: Sportoholics werden sicher dem Sender verfallen. Zum Auftakt amüsierten wir uns über ein **Beckenbauer**-Porträt, in dem er englisch sprach und deutsch synchronisiert werden mußte. Erlebten **Jessica Stockmann**, seit September die Angetraute von **Michael Stich**, als Moderatorin. Verfolgten den Hopman-Cup in Australien. Und blieben von Beitrag zu Beitrag ein bißchen länger hängen. Am längsten bei den harten Box-Fights am Samstag abend. Die Kinder schickten wir natürlich ins Bett. Wegen der Gewaltverherrlichung.

Am Donnerstag im kicker

BAYREUTHER FESTSPIELE
Masters-Qualifikation mit HSV und 1.FC Nürnberg

GOLDJUNGE GOLDBERGER
Der neue Star im Finale der Skispringer-Tournee

DEUTSCHES DREAM-TEAM
Steffi Graf und Michael Stich erstmals als Mixed

Steffi Graf

Leserforum

Herzogs Einstufung ein schlechter Witz

Betr.: Rangliste des deutschen Fußballs, kicker 102, 104/92 und 1/2/93

Im großen und ganzen war ich bisher mit ihren Ranglisten zufrieden, nicht jedoch mit der Rubrik „Mittelfeld zentral offensiv". Wenn man die gesamte Vorrunde 1992/93 betrachtet, kann man die Einstufung des gewiß hochtalentierten Andreas Herzog vor Uwe Bein nur als schlechten Witz verstehen. Herzog spielt sicherlich sehr auffällig und torgefährlich. Doch vermag er es zum Beispiel nicht, ein Spiel zu gestalten oder das Tempo zu variieren, wie es wahre Spielmacher wie Dorfner, Pilz oder eben Bein glänzend verstehen.

Rüdiger Busch, Hardheim

Ein gesunder Bein ist effektiver

Mit Sicherheit ist Andreas Herzog ein überdurchschnittlicher Spieler. Aber in punkto Übersicht, Spielberuhigung sowie tödlichem Paßspiel ist ein gesunder Uwe Bein wesentlich effektiver. Er verkörpert den souveränen, ausgereiften Regisseur. Herzog, der noch neu ist in der deutschen Eliteklasse, muß dazu erst noch die Konstanz über längere Zeit bringen. Man tut Herzog keinen Gefallen, ihn jetzt hochzujubeln und später wieder fallen zu lassen. Beins Nachteil ist sicher seine Verletzungsanfälligkeit, die aber auch aus erhöhtem unfairen Körpereinsatz seiner manchmal überforderten Gegenspieler stammt. Dies wird auch Andreas Herzog noch merken.

Michael Heinz, Mainz

Köpkes CD ist kein unfaires Mittel

Es ist totaler Quatsch, wenn die Veröffentlichung einer CD von Andy Köpke mit dem Titel „Nummer eins" im Leserbrief von Daniela Schulz als „unfaires Mittel" bezeichnet wird! Erstens unterstützt Köpke mit den Einnahmen wohltätige Zwecke (wie die Bekämpfung des Drogenmißbrauchs) und zweitens ist Illgner selber schuld, wenn er sich durch eine CD seines Konkurrenten verrückt machen läßt.

Melanie Bachhuber, Schwabach

Schreiben Sie an:
Redaktion kicker-sportmagazin
Leserforum
Badstraße 4 - 6
8500 Nürnberg 1

Illgner gehört nicht ins Aufgebot

Die ewige Zankerei um den Torhüterposten in der Nationalelf kann ich nicht mehr hören. Inzwischen müßte doch wirklich jeder erkannt haben, daß Andy Köpke um Klassen besser ist als sein überheblicher „Kontrahent" Bodo Illgner, der nicht mal mehr im Aufgebot was zu suchen hat. Mit Köpke wäre die deutsche Elf auch mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit Europameister geworden.

Rudi Roith, München

Illgner kommt zu schlecht weg

Bodo Illgner ist bei der Rangliste der Torhüter viel zu schlecht bewertet worden. Immer, wenn er im Tor war, hat der Rest der Nationalmannschaft schlecht gespielt. Und wenn dann ein Gegentor fiel, wurde er dafür verantwortlich gemacht. Außerdem: Vor der löchrigen Abwehr des 1. FC Köln macht kein Torwart eine gute Figur. Bodo Illgner hat es wirklich nicht verdient, auf Platz 6 zu stehen.

Eva Szepanski, Dorsten

Güttler war großer Schwachpunkt

Ihre Redaktion hatte bei der Aufstellung der besten Liberos dieses Jahres keine schlechten Tage, wie das Herr Bodo Müller aus Rheinfelden behauptet. Ganz im Gegenteil: Ihre Aufstellung entspricht völlig den gezeigten Leistungen der Spieler. Daß Günter Güttler in der Liste keine Beachtung findet, ist meines Erachtens völlig korrekt: Güttler war in der Hinserie der große Schwachpunkt in der Schalker Abwehr. Sein langsamer Antritt und seine Leichtsinnsfehler (z. B. gegen Karlsruhe, Gladbach oder in Kaiserslautern) kosteten viele Punkte. Es wird Zeit, daß Güttler durch den Schalker Junioren-Nationallibero Markus Schwiderowski ersetzt wird.

Christian Kostermann, Gelsenkirchen-Buer

Zorc und Rudy unter Wert plaziert

Obwohl mich der „kicker" bis jetzt immer durch seine Objektivität überzeugt hat, muß ich ihm diesmal aufs schärfste widersprechen. Weltklassemänner wie Rudy und Zorc werden hinter Jan Wouters eingestuft. Meiner Meinung nach grenzt das schon an pure Willkür. Gerade Zorc hat bewiesen, wie wichtig er für Dortmund und auch für die Nationalelf ist. Rudy ist im Kölner Team der überragende Spieler. Es ist schon sehr verwunderlich, wenn dann auch noch Wolfgang Rolff diesen beiden vorgezogen wird.

Martin Emmerich, Köln

Tennis versinkt in einer Geldorgie

Betr.: Preisgelder im Profi-Tennis, kicker-Nr. 100/1992

Sechs Millionen Dollar (ca. 9,3 Millionen DM) an Preisgeldern insgesamt und zwei Millionen Dollar (ca. 3,1 Millionen DM) für den Sieger Michael Stich beim Grand-Slam-Cup-in München, bei dem er ganze vier Spiele absolvierte! Das Tennis versinkt endgültig in einer Geldorgie! In einer Zeit, in der Arbeitslosigkeit und soziale Not zunehmen, wirken solche Summen ja geradezu als sozialer und sportlicher Skandal. Einen Zuschauer-Boykott gegen derart geschmacklose Veranstaltungen wie in München wird man von der Tennis-Snobiety nicht erwarten dürfen. Aber von den Medien, die den dümmlichen Kult um die Tennis-Stars immer weiter anheizen, ist mehr Augenmaß und Verantwortung einzufordern. Erst wenn sie auf breiter Front unüberhörbar an solchen Veranstaltungen Kritik üben, ihre Berichterstattung einschränken oder gar ganz einstellen, werden die Sponsoren merken, daß sich ihre Millioneninvestitionen nicht mehr rechnen.

Hermann Müller, Tauberbischofsheim

TV-Rückschau von Ralf Canal

Es begab sich zu jener Zeit heilige Einschaltquote die ger landauf, landab vor E erzittern ließ. Längst vorb Tage, als wir noch nicht macht der Fernbedienung ten, wir Harry Valerien ve ten, Ernst Huberty die frohe von den Lippen ablasen. A vorbei.

Längst führten neue TV-M toren den Kreuzzug gegen barmherzige Fernbedienu verkündete **Johannes B.** dem staunenden Wohn Volk die neuesten Hiobsbo ten aus dem fernen Sünde Bundesliga, das am Sam gendwo zwischen Frankf Leverkusen lag. Mit ausku chen Sätzen von **Kerne mentz** oder **Wedegärtner** lesamt mit „munkelmäßig", „ sagt haben" oder „wir hab hört" begannen. Doch sta mationen aus erster Hand (S ovic?) durften wir bei **„ran"** ob Charly Neumann noch zeitig seinen Boß Günter Ei auf dem Flughafen erreiche Sie dürfen beruhigt sein: hat's gerade noch geschaf

Szenenwechsel. ZDF-Sp dio. **Michael Steinbrech** kündet die Frankfurter M mit dem Charme eines schau-Sprechers. Kurz knapp. Statt weitere Berich das Thema des Abends ei lungene) Diskussionsrun bester Doppelpunkt-Mani Dieter Thoma, Thomas un Haas sowie Petra Kronberg Einschaltquoten-Magier hart richten: Thema verschl

Doch so ist sie halt, die ne Welt. Exklusivität um jeden auch wenn man dabei Gefa sich zum visuellen Abklats Boulevardblätter zu entv Steinbrecher zeigte daß gründige Interviews ma mehr zu bieten haben als dergründiger Schnellschuß

Am Donnerstag im kicker

WAS NUN, HERR HÖLZENBEIN?
Frankfurter Probleme und der Abschied von Stepanovic

WAS NUN, HERR MÜLLER?
Der Nationalspieler und seine Probleme in Turin

WAS NUN, HERR EICHBERG ?
Der Präsident und seine Probleme auf Schalke

Günter Eichberg